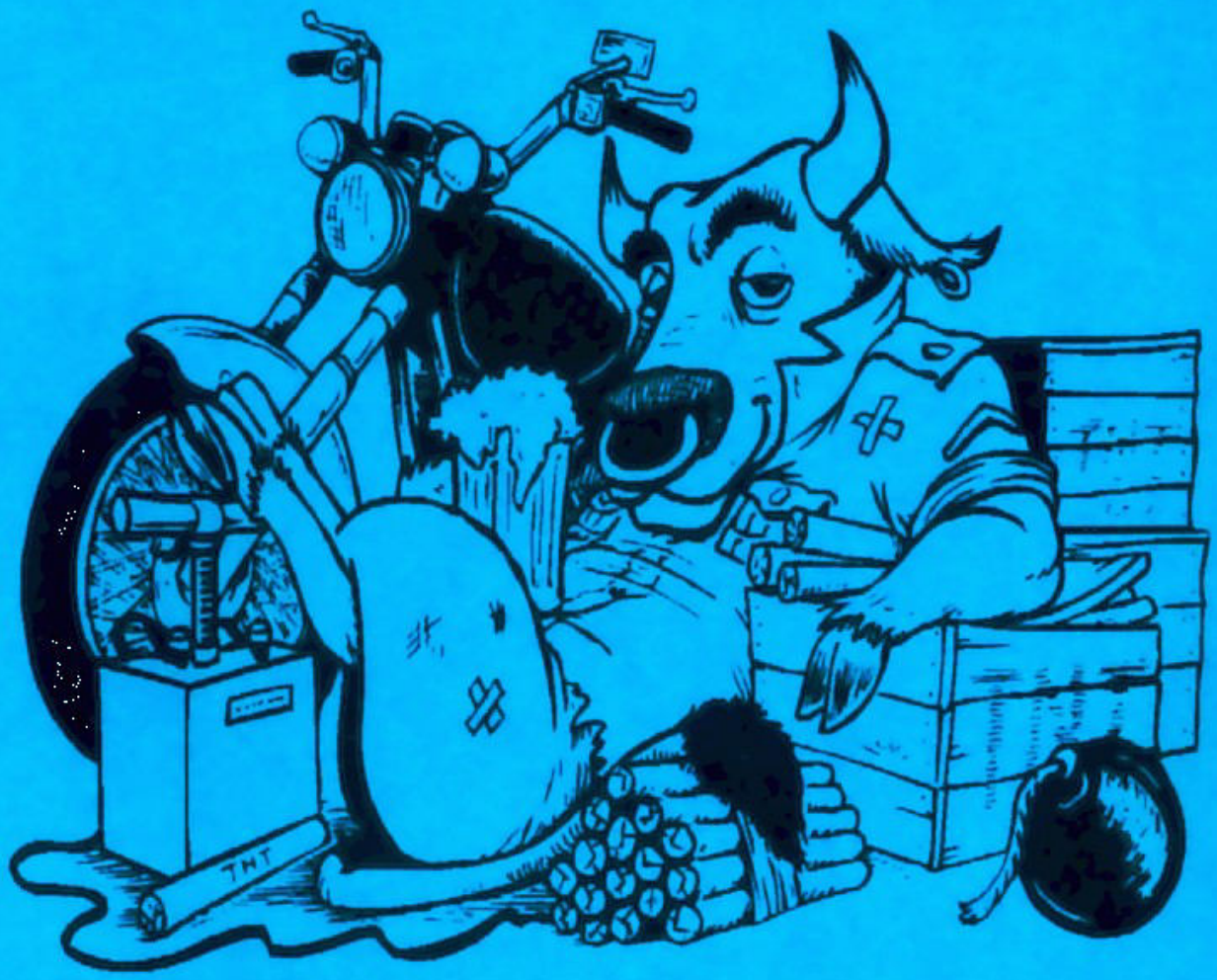
GeoWorks Info

Nr. 39

USER GROUP CH

Mai 1996



INHALTSVERZEICHNIS

Beiträge in dieser Nummer sind von:

Niels Andersen, Basel
Dirk Haase, Dresden BRD
Marty Mäder, Wallisellen
Harry von Mengden, Pfäffikon
Rudolf Sanda, Wien
Rainer Wiegärtner, GeoClub BRD
Hermann Meier, Buus
Kurt Richner, Münchenstein
Titel-und Rückseite: Kurt Richner

Redaktions- und Inseratenschluss 20. ds. Mts.

GUG-CH TREFFEN 1996

Zeit jeweils ca. 10.00 - 16.00 Uhr

Grafstal ,	**24. Februar 1996**	**21.**
Buus	**30. März 1996**	**22.**
Aarau	**15. Juni 1996**	**23.**
Grafstal	**31. Aug. 1996 NEU**	**24.**
Buus	**26. Oktober 1996**	**25.**

ABO-BEITRAG 1996

Einzahlungen bitte an:
GeoWorks User Group CH
Hermann Meier Postfach 12
4463 Buus PC 40-151596-4

12-Monats-Abo Fr. 40.-- Schüler, Lehrlinge und Studenten Fr. 20.--. An unsere Fans im Ausland: Selbstverständlich akzeptieren wir auch **EURO-CHECKS in CH-Fr.**, ausgestellt auf GUG CH H. Meier.

IMPRESSUM

Redaktion, Inserate und Druck:
Hermann Meier
GeoWorks User Group CH
Postfach 12
CH-4463 Buus
Auflage: 400 Ex.

Adress-Label

1 = Registrier-Nummer
2 = Eintrittsdatum
3 = Bezahlter Abo-Beitrag lf. Jahr
4 = Abo läuft bis .... (31.12.96)
5 = Status (A=Aktiv, P=Probe)
6 = Anzahl Infos

Achtung! Bei Ablauf des ABO's wird die Zustellung ohne weitere Aufforderung automatisch eingestellt.

GRUPPENLEITER

Andersen Niels

Käferholzstr. 133
4058 Basel
Tel.
061 601 99 79
GeoDraw
Händlerkontakte
22

Buser Roland

Rischmattweg 41
4457 Diegten
Tel.
061 971 74 85
GeoFile
5

Langer Gottfried

Staffelackerstr. 4
8953 Dietikon
Tel. / Fax
01 740 90 09
Natel
089 402 92 25
Organisation
Treff Ost 40

Mäder Martin

Eigenheimstr. 16
8304 Wallisellen
Tel. / Fax
01 830 59 49
GeoWrite
3

Meier Hermann

Rickenbacherstr. 31
4463 Buus
Tel. / Fax /
SwissOnline
061 841 24 03
Administration, GeoWrite, Info

Richner Kurt

Binningerstr. 13
4142
Münchenstein
Tel.
061 411 23 30
Dfü
2

Oerttel Burkhard, Gastautor D-12305 Berlin 5

Anrufe bitte nur abends. Ausnahmen:
Niels Andersen und Hermann Meier sind auch tagsüber erreichbar.

EDITORIAL

In der heutigen hektischen Zeit kommt es mir manchmal wirklich so vor, dass dem so ist. Dies vorallem dann, wenn ich mit Schrecken feststelle, dass es schon wieder Zeit ist für den Redaktionsschluss unserer Info, und mein Beitrag noch immer nicht vollendet ist. Fehlt es dann noch am Thema, ist der totale Stress programmiert. Denn schliesslich soll unser Produkt wie immer pünktlich bei Euch zu Hause ankommen. Monat für Monat wollen wir Euch doch zeigen, wie gut GeoWorks wirklich ist und wie einfach damit umzugehen ist. Mit unserer Info zeigen wir auch eine gewisse Präsenz und wirken dem entgegen, dass GeoWorks nicht in Vergessenheit gerät und in den anderen Produkten untergeht. Ohne Ueberheblich zu sein wage ich daher die Behauptung, dass die Hersteller dieses Programmes noch etwas von uns lernen könnten. Denn hier ist offensichtlich, entgegen von unserer Gruppenaktivität wenig bis gar keine Hektik angesagt. Während bei anderen Programmen in relativ kurzen Abständen neue Versionen auf den Markt gestreut werden, schlummert in Sachen GeoWorks höchstens mal wieder ein Gerücht über eine eventuelle Version Nummer 3.0 oder sonst etwas. Das Wie und Wann bleibt im Verborgenen. Wir dürfen uns also stets überraschen lassen. Falls halt mal der eine oder andere abspringt, so ist ihm dies nicht mal zu verübeln, trotz der hervorragenden Vorteile von GeoWorks. Denn es zeigt sich ja schon bei unserer Wunschliste sehr deutlich, dass immer wie mehr Funktionen gewünscht werden, die bei den Konkurrenzprodukten schon lange "gang und gäbe" sind. Also wäre es meiner Meinung nach gescheiter, anstelle einer Version 3.0 am "Sanktnimmerleinstag", eine Version 2.2 oder folgende auf den Markt zu bringen. So hätte man auch Gewähr, dass im Zusammenhang mit einem Update diese Software auch wieder mal in den Medien auftauchen würde. Im Prinzip, wie am Anfang über unsere Gruppe beschrieben!

Aber allem zum Trotz, wir bleiben am Ball und produzieren weiterhin regelmässig unseren Anteil an der Geschichte. Und dass es uns beim Warten auf die nächste Version nicht langweilig wird, vertreiben wir uns die Zeit mit unserem Grafik-Wettbewerb, welchen wir in unserer Februar-Info Nr. 36 ausgeschrieben haben. Der Wettbewerb dauert bis zum 1. Oktober 1996. Wir hoffen, dass viele von Euch fleissig daran sind, GeoDraw bis zum Aeussersten auszukitzeln. Aber vergesst dabei ums Himmelswillen die kommenden Sommerferien nicht. Denn bei aller Hektik in der heutigen Zeit, die Sommerferien brauchen wir immer wie nötiger. Vielleicht mehr als in Kürze eine neue Version von GeoWorks!

Kurt Richner

ZU VERKAUFEN

GeoWorks Armbanduhr	Fr.	65.--
IZL Programm Interpreter unter GeoWorks Vers. 2.0	Fr.	35.--
CD Rom Aktiv CD1 (GUC)	Fr.	40.--
CD Rom Aktiv CD2 (GUC)	Fr.	55.--
Bindery-Programm	Fr.	70.--
Aktionspreis, befristet. Nebst komplettem engl. Handbuch auch die deutsche Teilübersetzung von Peter Wyrsch		
GeoComm-Kurs von Jürgen Heinisch	Fr.	40.--
Ein Lehrgang für das GeoComm, der beweist, dass GeoComm besser ist als sein Ruf.		
Monats-Clips Diskette 1 - 5 je	Fr.	5.--
Bindery-Handbuch deutsch von Peter Wyrsch	Fr.	18.--
GUG-INFO Nr. 5 - 34 Inhaltsverz. von Peter Wyrsch	Fr.	3.--
Novell DOS 7.0 Update Version 13 *	Fr.	2.--
Dateien aus der GUG-CH Box, pro Diskette	Fr.	3.--
GUG Pin's	Fr.	4.--
Disketten (10 Stk.) HD	Fr.	7.--
GeoTools 2.1	Fr.	25.--
GeoTools 2.1 Update	Fr.	2.--
QCopy Professional (Tolles Kopierprogramm unter DOS)	Fr.	30.--
GeoPublish ShareWare engl. Kopiergebühr	Fr.	6.--
EZ Drive Intern IDE 135 MB	Fr.	**277.20
EZ Drive Extern SCSI 135 MB	Fr.	**359.10
EZ 135 MB Cartige	Fr.	**31.50
CD ROM 4 Speed IDE/16 Bit Soundk./Lautspr.	Fr.	**226.80
CD ROM 6 Speed IDE/16 Bit Soundk./Lautspr.	Fr.	**315.00
CD ROM 4 Speed IDE	Fr.	**138.60
CD ROM 6 Speed IDE	Fr.	**226.80

Zu beziehen bei: GUG-CH H. Meier Postfach 12 CH-4463 Buus
nur gegen Vorkassa auf PC 40-151596-4 oder Euro-oder Post-Check. EZ Drive und CD ROM können auch bei Gottfried Langer, Staffelackerstrasse 4, 8953 Dietikon Tel. 01 740 90 09 / 089 402 92 25 er besorgt auch den Einbau, wenn gewünscht.

* Novell Dos 7.0 Update 15 ist da. Wir können es allerdings noch nicht ausliefern, da es noch Probleme gibt mit dem CD ROM-Laufwerk. Interessenten können anfragen, ob diese schon behoben sind.

** plus Porto

GUG-CH Treff in Aarau vom 15. Juni 1996
10.00 - 16.00 Uhr

in der Mensa der Neuen Kantonsschule Aarau

An diesem Treff gibt es drei Besonderheiten:

1. **Absolutes Rauchverbot**
2. **Mittagsverpflegung in nahegelegem Restaurant**
3. **Keine Zulassung für Händler**

zum Plan auf der folgenden Seite:

T = **Treff-Lokal (Mensa)**

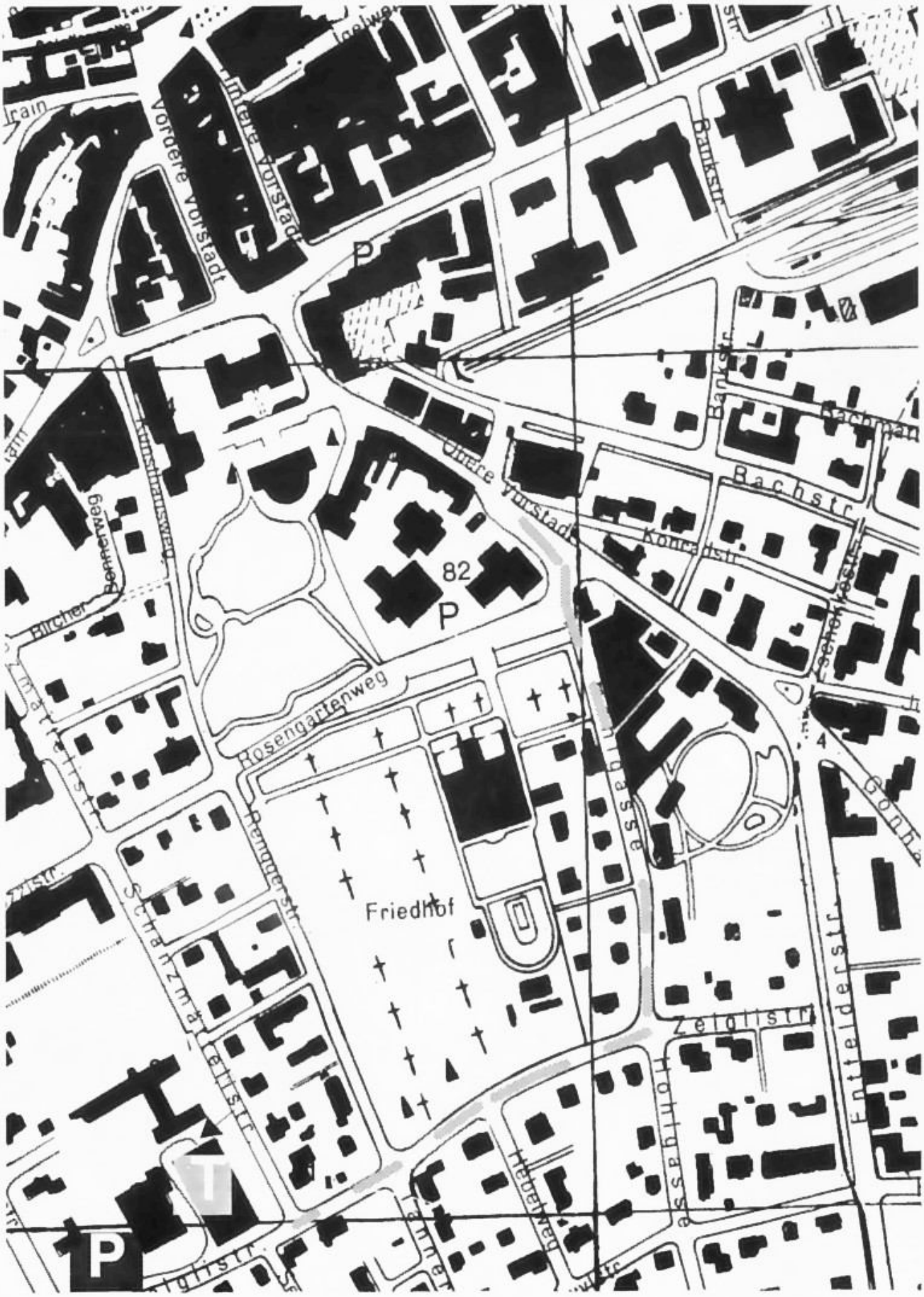
P = **Parkplätze für Teilnehmer**

Diejenigen, die PC ein- und auszuladen haben, ist die Zufahrt von der Schanzmättelistrasse her gestattet, die Absperrung wird zu diesem Zweck von 09.00 - 10.00 und 16.00 - 16 - 16.30 Uhr geöffnet.

Computerbörsen und Ausstellungen 1996/97

Computerbörsen im Kongresshaus Zürich
Sa 01.06.96 09.00-16.00
Sa 24.08.96 09.00-16.00
So 27.10.96 10.00-16.00
Sa 07.12.96 09.00-16.00
So 08.12.96 10.00-16.00

Computer 96
Lausanne 23. 4. - 26. 4. 96
Orbit Basel: 8.10. - 12.10.96
St. Gallen: 9. 11. 96


Vordere Vorstadt
Hintere Vorstadt
Bankstr.
Bachstr.
Konradstr.
Kunsthausweg
Bernerweg
Bürcher
Rosengartenweg
Friedhof
Schwarzwaldstr.
Zeiglistr.
Entfelderstr.
Hebelweg
82
P

Die Verrückten sterben leider nicht aus

Geheimnisvolle Biochips

Mit einer beunruhigenden Entdekkung ist jetzt der amerikanische Universitätsprofessor Allan D. Doublestone an die Öffentlichkeit getreten: Nach seinen Schätzungen arbeiten in nahezu 70 Prozent aller weltweit verkauften Modems sogenannte Biochips, die von Modemherstellern millionenfach verbaut wurden. Doublestone, Fachmann für Biogenetik und Computerwissenschaften an der renommierten kalifornischen Brainfake University, gegenüber der PCPraxis: "Ich konnte noch nicht zweifelsfrei bestimmen, wer diesen Biochips in Umlauf gebracht hat. Nachfragen bei Modemproduzenten ergaben Lieferantenadressen vor allem in Asien. Fakt ist, der Chip findet sich in einer Vielzahl von Modems, und er wartet nur auf das Aktivierungssignal, um zerstörerische Dinge auf jedem angeschlossenen PC zu bewirken. Faktisch ist damit nahezu jeder PC weltweit bedroht".

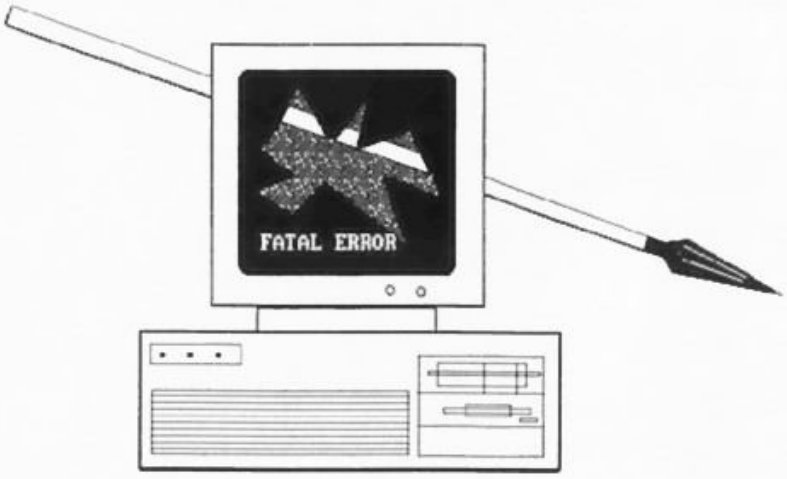
Über das Internet kann nach Doublestone die ganze Wirtschaft eines Landes so innerhalb von Sekunden lahmgelegt werden, weil wichtige Daten nicht mehr übermittelt werden. Banken können keine Geldstransaktionen mehr vornehmen, in Krankenhäusern fallen Operationen aus, selbst die ganze Stromversorgung könnte schlagartig unterbrochen werden. Das Aktivierungssignal dazu könnte über das weltweite Datennetz Internet ausgelöst werden.

Unkontrollierte Vermehrung

Warum gerade Biochips zum Einsatz kommen, war bis zum Redaktionsschluss noch nicht klar. Fakt ist nach Professor Doublestone aber, dass diese Chips aus kleinen lebenden Zellen bestehen, die die Zustände "leitend" und "nichtleitend" annehmen können. In inaktivem Zustand wird das Modemsignal lediglich durchgeschleift, so dass eine Entdeckung nahezu ausgeschlossen war. Auf die Spur gekommen ist Professor Doublstone dem Phänomen durch eine plötzlich einsetzende Vermehrung der Viren, ein vom "Hersteller" offenbar unbeabsichtigter Effekt. Mitarbeiter der Brainfake University klagten plötzlich über Kopfschmerzen und eine Grippeepidemie legte die halbe Uni lahm. Analogien zu der letzten Grippewelle in Deutschland drängen sich geradezu auf, urplötzlich fielen auch hier halbe Belegschaften aus, das Kultusministerium in Nordrhein-Westfalen dachte sogar über Schulschliessungen nach.

Doublestone entdeckte dann auf verschiedenen Modems der Uni einen Belag, den er als Auslöser der Grippewelle ausmachte. "Diese Viren sind eindeutig natürlichen Ursprungs", so Professor Doublestone. "Als Hersteller kommen für mich nur ausländische Geheimdienste oder noch wahrscheinlicher Ausserirdische in Betracht".

Auch wenn die Theorie mit ausserirdischen auf den ersten Blick abwegig erscheint, so bleiben doch Fragen offen. Wer ist überhaupt in der Lage, solch grosse Stückzahlen von Biochips zu produzieren? Was



soll mit den Viren erreicht werden? Warum konnten die Chips nicht schon bei Qualitätskontrollen der Modemhersteller entdeckt werden? Und was verschweigen die Regierungen?

Kein Grund zur Panik

Beunruhigende Fakten, die Professor Doublestone hier präsentiert. Aber er gibt gleichzeitig auch Entwarnung: "Es gibt absolut keinen Grund, jetzt in Panik zu verfallen. Jahrelang arbeiten Modems bereits mit diesen Chips, ohne dass es zu Katastrophen gekommen wäre. Selbst wenn es zur Vermehrung der Viren kommt, sind schlimmstenfalls gruppale Infekte zu erwarten. Ihr Modem nimmt keinerlei Schaden durch den Biochip, ernsthafte Gesundheitsschäden konnten bislang nicht nachgewiesen werden. Dennoch empfehle ich allen Anwendern, die Viren prophylaktisch zu eliminieren". Wie, verriet er der PC Praxis.

Studenten von Professor Doublestone, der nach seiner wissenschaftlichen Entdeckung von Kollegen schon "Troublestone" genannt wird, haben einen einfachen Schutz programmiert. Durch ein kleines Softwareprogramm werden die Viren zerstört. Biokill, so der Name der Software, wird derzeit als Freeware weltweit über Internet und Mailboxen kostenlos verteilt.

Professor Doublestone steht bei seinen Forschungen kurz vor dem Durchbruch, er wird also in Kürze nachweisen können, wer diese ominösen Biochips millionenfach in Modems verbaut hat. Seine Statement dazu: "Ich kann mich derzeit noch nicht festlegen, aber alles spricht für einen ausserirdischen Ursprung". Die PC Praxis bleibt für Sie am Ball, in der nächsten Ausgabe mehr.

Aus PC Praxis 4/96

OS/2 lebt weiter

IBM hat allein im Dezember 1995 eine Million Exemplare OS/2 verkauft. Insgesamt ist OS/2 damit gut zwölfmillionenmal im Einsatz.

Zum Vergleich: Microsoft hat nach eigenen Angaben in den letzten vier Monaten 13 Millionen Kopien von Windows 95 verkauft. (Wieviele allerdings wieder deinstalliert worden sind, wird statistisch nicht erfasst). Trotzdem gibt IBM nicht auf. Die Nachfolgeversion von Warp mit dem Codenamen "Melrin" soll in der zweiten Jahreshälfte 1996 auf den Markt kommen.

Betriebsausflug 1996

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die desolate Finanzlage unseres Betriebes ist Ihnen aus der letzten Betriebsversammlung bekannt. Deshalb sieht sich die Geschäftsleitung veranlaßt, beim diesjährigen Betriebsausflug energisch zu sparen.

Wir haben folgendes Programm vorgesehen:

Treffpunkt:	ab 8 Uhr an der Autobahneinfahrt (bitte vorher kräftig frühstücken!)
Abfahrt:	ab 9 Uhr per Anhalter in Richtung Düsseldorf–Hauptbahnhof
Mittagessen:	Erbsensuppe bei der Bahnhofsmission gegen Kostenbeitrag mit Erbsen, sonst ohne Erbsen
Vergnügen:	eine Stunde Schiffe gucken am Rhein danach Folklore im Asylantenheim mit anschließender Polonaise über die Königsallee
	Tombola, Hauptpreis: ein Schokoriegel, den der Betriebsratsvorsitzende persönlich bei Aldi klauen wird
Abendessen:	Schmalzbrote bei der Heilsarmee gegen Kostenbeitrag mit Schmalz, sonst ohne Schmalz
Rückfahrt:	ab 21 Uhr gemeinsame Schwarzfahrt mit der Bahn nach Hause

Wir bitten um rege Teilnahme!

(Bitte von Hand zu Hand weitergeben,
weil Kopierkosten gespart werden müssen!)

Burkhard Oerttel

Import ins GeoFile

An einem UserTreffen wurde ich wieder einmal gefragt, wie man Datenbanken importieren kann, wenn der entsprechende Importfilter nicht vorhanden ist. Hier nun meine "Konserve" (sprich: vor langer Zeit schon einmal veröffentlicht) die ich jedoch der neusten Geoversion angepasst habe!

Die gewünschte Datei im WORKS laden.

Die Datei unter einem neuen Namen (z.B.. ADRESSEN.CSV) als reinen Text abspeichern. Als Feldtrenner wählen wir z.B.. Tabulator.

Wir verlassen WORKS, starten GEOS und laden den Text-Editor. Nun öffnen wir die Datei ADRESSEN .CSV.

Wir wählen unter EDITIEREN SUCHEN & ERSETZEN an. Zuerst lassen wir alle Kommas "," durch ein anderes Zeichen ersetzen (z.B.. ";"). Als zweiter Schritt lassen wir die Tabulatoren durch Kommas ersetzen.

Wir speichern die Datei wieder und schliessen den Texteditor

Wir starten das GeoFile und wählen den 4. Punkt IMPORTIEREN an.

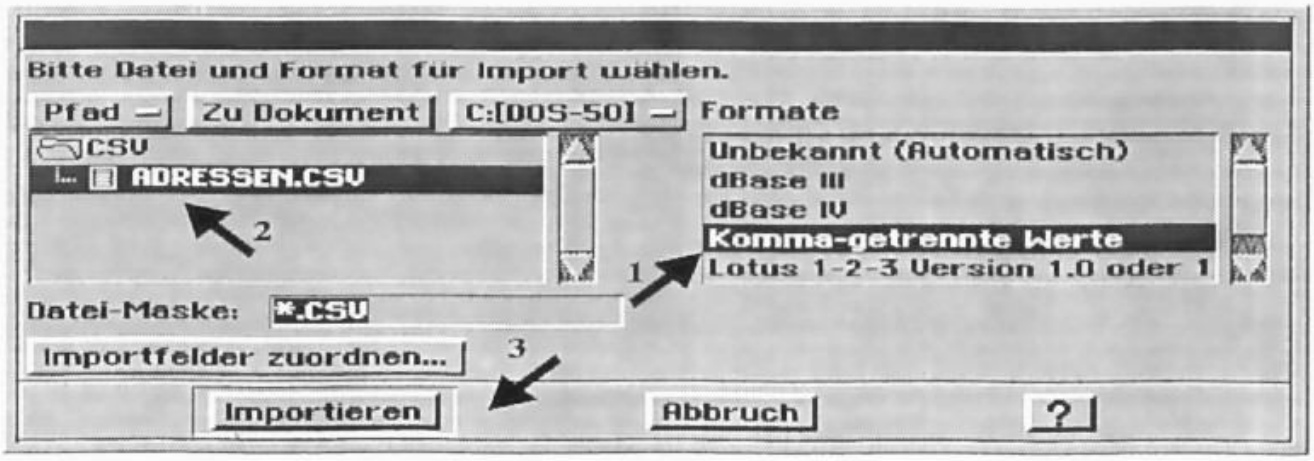
Im Fenster zur Wahl der Dateien wählen wir unter FORMAT den Punkt Komma-getrennte-Werte an. Dadurch werden bei den Dateien nur noch diejenigen mit der Endung CSV (comma seperated values) angezeigt. Aus diesem Grund gaben wir der Works-Datei die Endung CSV!

Wir lassen die Datei importieren.

Nun müssen wir nur noch die Feldnamen im GeoFile umbenennen und schon können wir uns an das Erstellen von den unzähligen Layouts machen.

Dieses Vorgehen sollte auch mit anderen Datenbanken ähnlich machbar sein. Es ist nur noch zu beachten, wie die Datenfelder voneinander getrennt werden (Tabulator, Komma, Semikolons usw.)

Nun stellen sich vermutlich einige Leser die Frage, warum ich die Kommas durch Strichpunkte ersetzt habe. Beim Import der vorbereiteten Datei trennt GeoWorks die Datenfelder anhand der Kommas. Sollte nun in einem Datenfeld ein Komma vorhanden sein (Müller, Meier und Co.) ergäbe dies Datensätze mit unterschiedlicher Anzahl Feldern. Dies begreift das Programm nicht



und stoppt mit einer Fehlermeldung.

Dieses Vorgehen trifft für die Programmversion 2.0 zu. Bei der Version 1.2 gibt es noch ein weiteres Problem. Beim Import von Umlauten werden diese in fremdsprachige Spezialzeichen umgewandelt. Hier hilft jedoch das Programm CHECKCSV.EXE von Burkhard Oerttel ab. Es wandelt danach alle Umlaute so um, dass sie von GeoFile richtig interpretiert werden und kontrolliert die Datei noch nach überzähligen Kommas.

Harry von Mengden

PS. die Reihenfolge der Datenfelder kann ebenfalls bestimmt werden, indem das Feld "Importfelder zuordnen" angewählt wird.

Neuer CANON-Drucker BJC 610

Der Canon PowerPrinter mit echten 720 * 720 dpi - was heisst denn das überhaupt? Theoretisch druckt der BJC 610 jetzt vier Dots dort, wo ein 360 dpi-Drucker nur einen macht.

Praktisch bekommen Sie äusserst brillante Farbdrucke, sprich: Grafiken und Bilder in Fotoqualität.

Aber nicht um jeden Preis: Die höchste Auflösung bietet Ihnen der BJC-610 sogar schon auf Normalpapier. Und auf vielen, vielen anderen Druckmedien - Ihrer Phantasie sind keine Grenzen gesetzt.

Ob aufwendige Präsentationen auf Overhead-Folie oder die Geburtstagseinladung auf Glanzpapier - der BJC-610 druckt es für Sie. Seine Brillanz hat viele Gründe: Da ist die verminderte Tropfengrösse für präzisere Ausdrucke.

Oder der streifenmindernde Bi-Direktionaldruck. Die neue, extraschnelltrocknende Tinte. Nicht zu vergessen der Permanent-Druckkopf, der sowohl reines Schwarz als auch bis zu 16,7 Millionen schwer wasserlösliche und hoch lichtbeständige Farben druckt. Mit 256 Düsen und der zeitsparenden Druckwegoptimierung sogar sehr flott.

Bedienen lässt sich der BJC-610 einfach, sicher und bequem: Mit dem Microsoft Windows Printing System. Alle Druckeroptionen stellen Sie mit ein paar Mausklicks via Bildschirmfenster ein.

Auf diesem Wege werden Sie auch über den Status des Druckers informiert: Wie weit der Druck ist, ob Papier fehlt und, und, und- auf Wunsch sogar audiovisuell!

Auch für GeoWorks ist der Canon BJC-610 bestens geeignet. Man kann noch nicht die 720 * 720 dpi nutzen, aber das wird ja noch kommen. In der Version 3.0. Die besten Einstellungen unter GeoWorks erreicht man mit den Canon Druckertreiber (Canon BJC 800 oder 820 Farbe). Die ewige Rennerei zum Drucker gehört also der Vergangenheit an. Unangenehme Überraschungen ebenso:

Was der Bildschirm zeigt, wird auch

so gedruckt- WYSIWYG (What You See Is What You Get) heisst das Zauberwort. Und bevor einer der vier separaten Tintentanks leer ist, erinnert Sie der Resttintensensor an den problemlosen Austausch.

Da Sie jeweils nur die fehlende Farbe ersetzen und nicht die anderen gleich mit, sparen Sie nicht nur Geld, sondern schonen auch die Umwelt. Das alles, Punkt für Punkt, macht aus einem einfachen Farbtintenstrahldrucker einen Canon PowerPrinter: Den BJC-610

schwarz blau rot gelb

Technische Daten

Druckverfahren: Anschlagfreier Bubble- Jet Tintendruck

Auflösung: 720*720 dpi*, 360*360 dpi

Druckgeschwindigkeit:

HQ: 200 Zeichen/ Sekunde

HS: 300 Zeichen/ Sekunde

Druckkopf: Permanet-Druckkopf mit je 64 Düsen separaten Tintentanks für Cyan, Magenta, Gelb und Schwarz (=256 Düsen insgesamt)

Papiergrösen: A4, B5, Letter, Legal; Umschläge Europa DL und US.COM Nr. 10

Papierzufuhr: automatischer Einzelblatteinzug für 100 Blatt A4 oder 10 Umschläge; manuelle Zufuhr.

Papierqualität: Normalpapier, BJ-Normalpapier (Canon LC-301), 720 dpi-Papier (Canon HR-101), Beschichtetes Papier (Canon LC-101), Glanzpapier (Canon GP-101), Hochglanz-Film (Canon HG-101), Hinterdruckfolie (Canon BF-102), Overheadfolie (Canon CF-102), Stoff (Canon FS-101),

Papiergewicht: 64-105 g/qm

Schriften : 30 Bitmap-, 20 True Type**- Schriftarten

Druckeransteuerung: Microsoft Windows Printing System**, Canon Extended Modus, Proprinter**, LQ - Modus

Schnittstelle: Parallel (bi-direktional)

Geräuschentwicklung: max. 45 dB (A)

Abmessungen: 410*184*253 mm (B*H* T)

Gewicht: ca. 4,5 kg

Preis ca. Fr. 750.-- bis 800.--

Rainer Wiegärtner GeoClub

Permanente Wunschliste an GeoWorks Ensemble

Die nachfolgenden User-Wünsche werden hiermit an die Entwickler von GeoWorks Ensemble herangetragen. Sie werden periodisch in der INFO stehen bis zu deren Erfüllung. Hat jemand die Meinung, dass ein Wunsch erfüllt wurde, so bittet die Redaktion um einen betreffenden Vermerk.

Zoltan Kelemen:

- GeoWorks als selbständiges 32 Bit-Betriebssystem ohne 640KB-Grenze
- Bildschirmtreiber mit höheren Auflösungen und mehr Farben (Wie wär's mit TrueColor?)
- Schnellere Druckertreiber, bessere Druckertreiber für Farbdrucker.
- Makroprogrammierung.
- Soundkarten-Unterstützung.

  Multimediafunktion.

- Mehr und bessere Möglichkeiten, das Aussehen von GeoWorks zu verändern.
- GeoManager: Zwei Zeilen für die Dateinamen unter den Icons, so dass man die 32 Zeichen auch wirklich sinnvoll ausnutzen kann.
- GeoFile und GeoCalc: Möglichkeit mit Funktionen auf andere File- und Calc-Dokumente zuzugreifen.
- GeoWorks-Netzwerk.
- Dateisuchen-Funktion im GeoManager.
- Mehr Utilities z.B. für Festplattendefragmentierung, etc. im Stil von PC-Tools oder Norton Utilities.
- Ein "handlicheres" Programmiertool im Stil von "Visual-Basic for Windows" (Sorry, aber dies ist echt ein intuitives und einfaches Werkzeug zum Programmieren).
- Sammelalbum: Sollte unbedingt mehr Funktionen erhalten, wie z.B. Zoom, Browse-Funktion zum gleichzeitigen Ansehen von vielen Bildern. Des weiteren sollte der immense Speicherbedarf von Sammelalbum-Dokumenten verbessert werden.
- Komprimierungsprogramme.
- Ein brauchbares Bitmap-Mal- und Fotobearbeitungsprogramm. Die vorhandenen Bitmap-Funktionen sind höchstens ein Behelf und bremsen selbst unseren 100 MHz-Pentium mit 16 MB RAM.

Peter Lanius:

- Die Interessanten und sehr praktischen Fähigkeiten des Sammelalbums der Version 1.2 zurück:
  - Importvorschau
  - Ansicht
  - In dieser Ansicht kopieren
- Impex-Filter.
- Thesaurus.
- Rechner, dessen Arbeitsblätter nicht abstürzen.
- PERF, das nicht abstürzt.
- Bei der Rechtschreibeprüfung sollte nach Abschluss das letzte Wort nicht markiert bleiben.
- Schlauere Token-Verwaltung (wie z.B. in Windows).

Peter Mraz:

- Neue Farbdruckertreiber, die mehr Farben/höhere Auflösung erreichen.
- Memory-Grenze für die einzelnen Dokumente sprengen.
- In GeoWrite Fussnoten und Inhaltsverzeichnisse.
- Vollständige Übernahme der Funktionen von GeoDraw in GeoWrite.

Hanspeter Krähenbühl:

- Ein Sammelalbum wie einst im 1.2, wo man Bilder vergrössern und verkleinern kann, sowie "in dieser Grösse" kopieren.
- Die Möglichkeit, GeoDraw-Dateien als Vektor-Grafik-Format in WINWORD zu übernehmen (Vielleicht seltsam, aber könnte vielleicht eine Überlebens-Strategie sein).

Martin Mäder:

- 256 Farbtreiber -32 Bit Version.
- Aktuelle Druckertreiber z.B. Deskjet 850C.
- 3D-Fuktion (integriert)
- Mehr Import-/Exportfilter
- Grafikformate (Vektor)
- Programme (auch für Win.Prgr.)

Hermann Meier:

- 256-er Farbtreiber, 600 DPI.
- Druckertreiber und Faxtreiber für die bekanntem Fax-Modems.
- Postscript-Druckertreiber 600 DPI mit der Option "Seitenverkehrt drucken" für HP Laserjet 5MP.

Roland Feuz:

- CD-Player.
- Fax für GeoWorks.
- Scanner für GeoWorks.

Bruno Beusch:

- **Druckersteuerung:** Hier würde ich es begrüssen, wenn mir der Stand des Druckvorganges angezeigt würde. (z..B.) wie bei Windows 3.11 in %) Dafür ist die Umschaltung der Drucker gegenüber Windows 3.11 wesentlich komfortabler. Der Drucker muss nicht zuerst als Standarddrucker und nach Gebrauch wieder zurückkkonfiguriert werden.
- **GeoPlanner:** Vorteilhafter würde ich es finden, wenn die gewählte Anzeigeart (A4 quer) dauerhaft gespeichert werden könnte, so dass sie immer gleich wie gewünscht ausgedruckt werden könnte.

Harry von Mengden

- Faxprogramm
- besseres Kommunikationsprogramm
- Datenbank die ähnlich wie die Tabellenkalkulation funktioniert. Ich brauche die Datenbank als Arbeitsinstrument und kann daher auf tolle Grafikmöglichkeiten gut verzichten. Dafür möchte ich eine Listenansicht in der man einfach Eingaben ändern oder ergänzen kann (zB. unten auffüllen, Suchen & Ersetzen)
- einfacheres Drucken von Serienbriefen
- Etiketten wie Serienbriefe drucken.

Diese Wunschliste kann weiterhin ergänzt werden. Meldung bitte jeweils an die Redaktion.

Stand: Mai 96 / KR/me

DTP mit GeoWrite 2.Teil

GEOS und Win95: So funktioniert's...

Das GeoWorks-Paket gibt uns die wichtigsten Werkzeuge in die Hand, um mit wenig Aufwand professionell wirkende Drucksachen zu erzeugen. Hier wird gezeigt, was machbar ist.

GeoWorks kann mit einem professionellen Schreibprogramm aufwarten: GeoWrite wird durch die integrierten Zeichenwerkzeuge zu einem für Hobby- und semiprofessionelle Zwecke ausreichend demissionierten DTP-Programm. Der **GeoByte-Newsletter** ist ein hervorragendes Beispiel: vielfarbige Grafiken, Texteffekte, komfortable Formatierung - fast alles ist möglich!!! Sie müssen nur wissen, über welches Menü man welche

Funktion erreicht.

Zuerst die Masterseite

Auf der sogenannten Masterseite *Layout, Masterseite bearbeiten* legen sie fest, was auf jeder Seite erscheinen soll. GeoWrite bietet dabei die Möglichkeit, verschiedene Bereiche (vergleichbar mit Kapiteln) mit unterschiedlichen Masterseiten zu definieren:

- Das Untermenü *Layout - Titelseite* bietet eine spezialisierte Bereichsfunktion, die einen Bereich Name Titelseite ganz vorn einfügt.

- Zu jeder Zeit können Sie jedoch über *Layout - Bereich- Bereich einfügen* auch vor der Titelseite neue Bereiche festlegen. Da sie diese selbst numerieren können, ist auch ein fünfhundertseitiges (mehrteiliges) Buch mit fünfzig Kapiteln kein Problem. Die auf jeder Seite vorgesehenen Standardangaben fügen Sie so ein:

Ueber die Buttons *Seitennummer* und *Ausdruck-Datum* oder

- mit zweit Mausklicks mehr *Editieren - Einfügen Sonderzeichen - Besonderes Datum bzw. Besondere Uhrzeit* das aktuelle Datum, das der letzten Aenderung oder das der Dokumentenerstellung - respektive die entsprechende Uhrzeit oder

- über *Editieren - Einfügen Sonderzeichen- Zahl* die Seitennummer und Seitenzahl, auch bereichsweise und numerisch, lateinisch oder römisch.

Immer im Rahmen

GeoWrite arbeitet wie ein "richtiges" DTP-Programm, rahmenorientiert, d.h. Text und Grafik werden in Kästen organisiert. Ueber *Datei - Seiteneinstellungen - Spalten* stellen Sie ein, wieviel Textrahmen auf der Seite erscheinen. Diese Rahmen sind

(genauso wie die über *Layout - Grafikrahmen erstellen* erzeugten Grafikkästen) im nachhinein in der Grösse zu verändern. Wenn sich zwei Rahmen überlappen, kann man festlegen, wie das Druckbild aussehen soll: Das Objekt der höheren "Ebene" überlagert immer das darunterliegende Objekt. Mit *Grafiken - Ausrichten - Nach vorn bringen* stellt man ein Objekt ganz nach oben. Man kann mit dem Befehl *Weiter nach vorn* auch stufenweise vorgehen. In zwei Tabellen wird noch zusammengefasst, was unter GEOS in Sachen DTP machbar ist:

DTP - Das kann GeoWrite!

Satzarten: Blocksatz, links- und rechtsbündig, zentriert:

Ausrichten des Textes im Rahmen

Kontursatz: "Herumfliessen" des Textes um Rahmen oder beliebige Umrisse

DTP-Regeln: "Schusterjungen" (ein neuer Absatz sollte nicht am Ende des Rahmens anfangen) und "Hurenkinder" (ein neuer Rahmen sollte nicht mit der letzten Zeile eines Absatzes beginnen) werden vermieden, wenn "Zeilen zusammenhalten" mit der entsprechenden Minimalzahl unter *Absatz - Absatz-Attribute* aktiviert wird.

Tabellenfunktionen:

Datenaustausch mit GeoCalc über Zwischenablage

Grafikbearbeitung: Füllungen, umfangreiche Transformationsmöglichkeiten, Flächen- und Linienattribute

DTP - Das kann GeoWrite (noch?) nicht...

- Umfliessen beliebiger Formen, die nicht mit den eigenen Grafikwerkzeugen erstellt wurden
- Inhaltsverzeichnis
- Fussnotenverwaltung
- Stichwortverzeichnis
- Indexverzeichnis
- Textausrichtung an beliebigen Kurven
- Makrodefinition (!)

Initialen mit GeoWrite:

Mit diesem Trick Initialen

Einfügen. Sieht auch gut aus, das "M" im **TEXT-Modus!** Diese Methode hat den Vorteil, dass der ganze Text nachrutscht!!! Bei den ersten zwei Zeilen ist eine Tabulatoren Markierung erforderlich; den Abstand einstellen im Menü *Absatz - Zeilenabstand - Abstand einstellen,* "von Hand" anklicken (evt. Punktgrösse einst.)

Mit diesem Trick Initialen einfügen. Sieht auch gut aus, das "M" im Grafik-Modus!

9. DRUCKEN im GeoManager

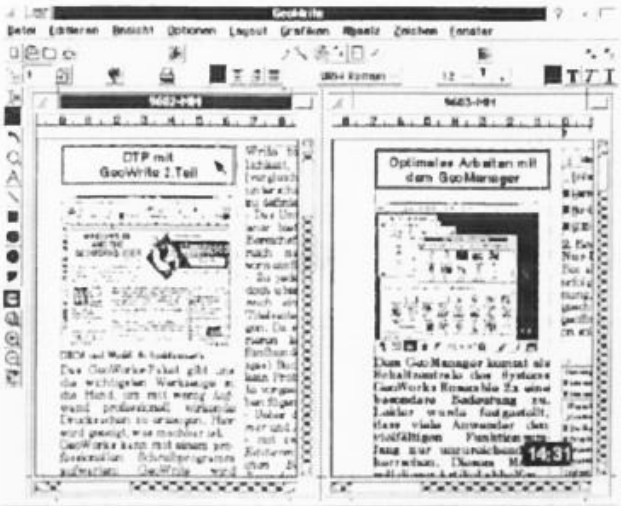
Dieser Titel ist in 12 pt. geschrieben, leider passt er nicht auf eine ganze Linie; das ist jedoch kein Problem:

Im Menü *Zeichen, Zeichen-Attribute* wird der Zeichenabstand eingestellt; dies heisst nichts anderes als die Dichte verändern.

Mit **-10** wurde der Text jetzt zusammengeschoben!!

In der Version 1.X hiess diese Funktion übrigens "Laufweite" einstellen.

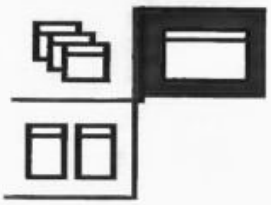
Grafiken kopieren



Mit zwei Dokumenten arbeiten...

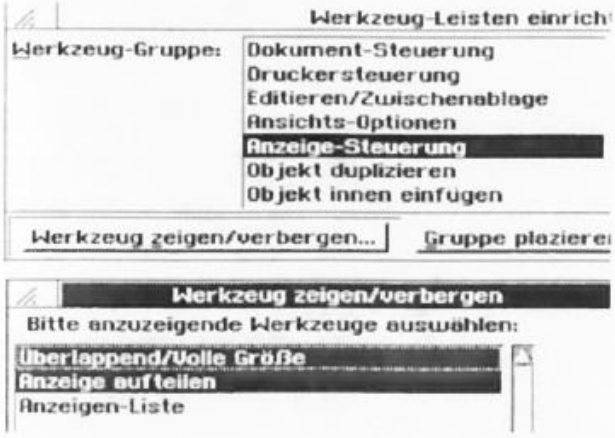
Diese zwei Fenster nebeneinander ist eine praktische Sache; zwei Dokumente laden und im *Fenster*-Menü *aufteilen* wählen. (Im GeoWrite gibt's leider KEIN Icon!) Also die Grafik mit der linken Maustaste markieren und mit der rechten ins andere Dokument ziehen (mit Drag & Drop)!!!

Im GeoDraw ist jedoch ein oben beschriebenes Icon vorhanden: Dies ist im *Optionen*-Menü zu finden bei *Werkzeugleiste einrichten*. Dort ist die Anzeige-Steuerung zu nehmen



So sieht's im GeoDraw aus...

und auf Werkzeug zeigen/verbergen zu klicken. Im jetzt erscheinenden Menü sind die ersten zwei Menüpunkte anzuklicken und mit anwenden zu bestätigen.



So wird's in GeoDraw eingestellt...

Marty Mäder

Neuheiten in der Geoworks FAQ März 1996

F: 0041 - Wenn ich GWE starten will, bekomme ich die Meldung, dass Verzeichnis USERDATA \FONTS nicht finden kann.

A: Dies kann mehrere Ursachen haben. GEOS arbeitet sehr eng mit der Hardware zusammen. Dies funktioniert allerdings nicht, wenn irgend etwas umadressiert wird.

Zum Beispiel:

* Windows 32-Bit-Dateizugriff

* Netzlaufwerke - Probleme mit den GEOS-Systemdateien. Lesen von gespeicherten Dateien ist allerdings möglich.

* DOS-Emulationen unter Linux oder auf dem Macintosh bereiten Probleme, wenn GEOS versucht, auf Hardware zuzugreifen, die es nicht gibt.

Am besten in der INI im Bereich [paths] den Font-Pfad eintragen:

[paths]
USERDATA Font = d:\geos20\-userdata\font

Es gibt noch eine Möglichkeit fuer diesen Fehler bei teilweiser Installation des Geos Systems im Novellnetz (z.B.system=f:\geoworks\system). Bei solchen Konfigurationen ist sehr schnell der Vorgabewert für die net handles überschritten. Man kann diesen Wert erhöhen, indem man im DOS-ROOTVERZEICHNIS eine Datei mit Namen SHELL.CFG plaztiert. Diese ASCII-Datei enthält nur den Eintrag NET HANDLES = 100. Die Sache ist wie bereits gesagt NETWARE spezifisch und unter Netware 3.11 getestet. (von Peer Cunrady)

F: 0083 - Im GeoManager / Optionen habe ich "Papierkorb dauerhaft spei-

chern" aktiviert. Trotz dieser Einstellung wird der Papierkorb beim Verlassen geleert. Ist es möglich, diesen Löschvorgang zu verhindern?

A: Nein, aber gelöschte kann man wiederherstellen. Unter Novell-DOS 7 wurde das Problem auf folgende Weise gelöst (von Peter Voigt):

In der Startdatei (GEOS20.BAT) musst Du folgenden Eintrag nach dem Befehl LOADER.EXE einfügen:

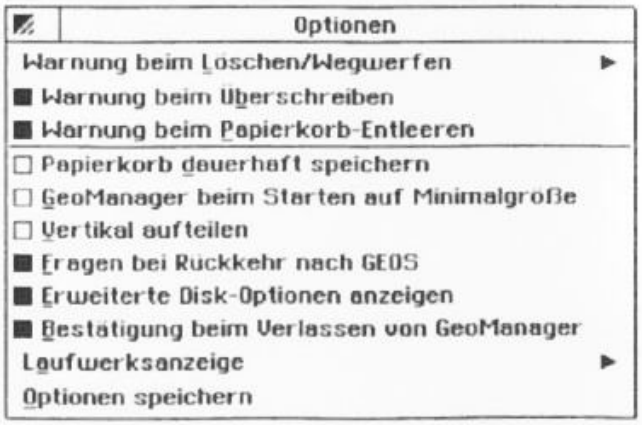
```
undelete D:\geos20\privdata\waste-
\*.* /a
cls
```

Den Geos-Pfad musst du natürlich an deine Gegebenheiten anpassen. Das Verzeichnis \PRIVDATA\WASTE ist das "Papierkorbverzeichnis". Dort werden alle Dateien (*.*) wiederhergestellt. Der Schalter /a unterdrückt weitere Abfragen.

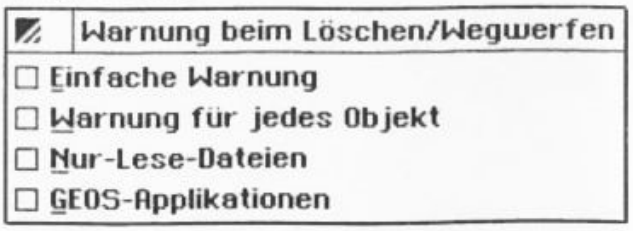
F: 0084 - Gibt es eine Möglichkeit, die Dokumente, die man mit GEOS 2.0 erstellt hat, mit einem Passwortschutz zu versehen ?

A: Ja, <Datei> <Sonstiges> <Passwortschutz>. (von Krishna Gans)

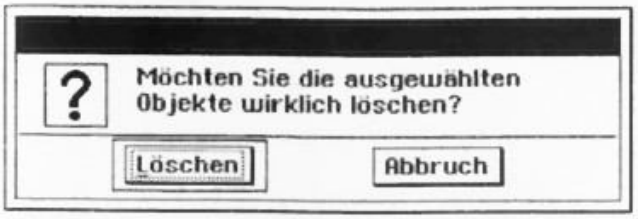
GeoManager - Teil 3: Menüpunkt: Optionen



- Warnung beim Löschen / Wegwerfen:



Sind alle Punkt deaktiviert, so wird die Datei ohne zu fragen gelöscht. Bei Aktivierung der "einfachen Warnung" wird, wenn mehrere Dateien ausgewählt wurden, nur einmal nachgefragt.

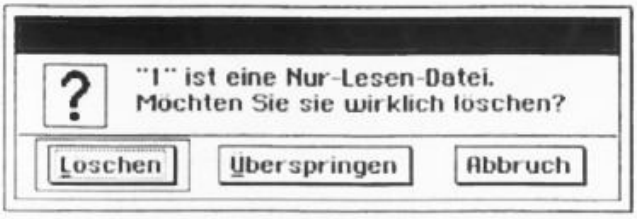


- Warnung für jedes Objekt:

Es wird bei jeder einzelnen Datei nachgefragt, ob diese gelöscht werden soll.

- Nur-Lese-Dateien

Es wird nur bei Nur-Lese-Dateien nachgefragt.



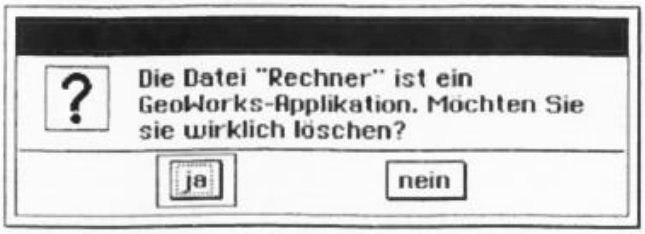
- GEOS-Applikationen

Es wird nur nachgefragt, wenn es sich bei der zu löschenden Datei um eine GEOS-Applikation handelt.

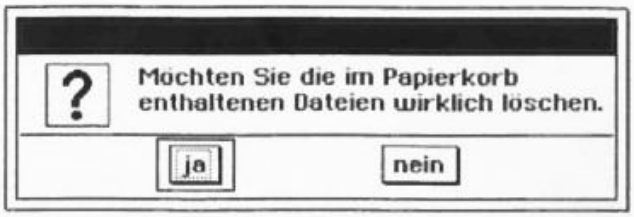
Die "Warnung beim löschen / wegwerfen"-Optionen lassen sich natürlich kombinieren.

- Warnung beim überschreiben:

Warnt, wenn die Datei in dem Verzeichnis, wohin sie kopiert werden soll schon vorhanden ist.



- Warnung beim Papierkorb entleeren:- Papierkorb dauerhaft speichern:



Mit dieser Option sollte es eigentlich möglich sein, die in den Papierkorb geworfenen Dateien dauerhaft zu speichern und bei Bedarf wieder in andere Verzeichnisse zu kopieren und zu nutzen. Leider werden trotz dieser Einstellung die Dateien im Papierkorb beim beenden von Geos gelöscht.

Hinweis: Unter Novell-DOS 7 wurde das Problem auf folgende Weise gelöst (von Peter Voigt):

In der Startdatei (GEOS20.BAT) musst Du folgenden Eintrag nach dem Befehl LOADER.EXE einfügen:

```
undelete
D:\geos20\privdata\waste\*.* /a
cls
```

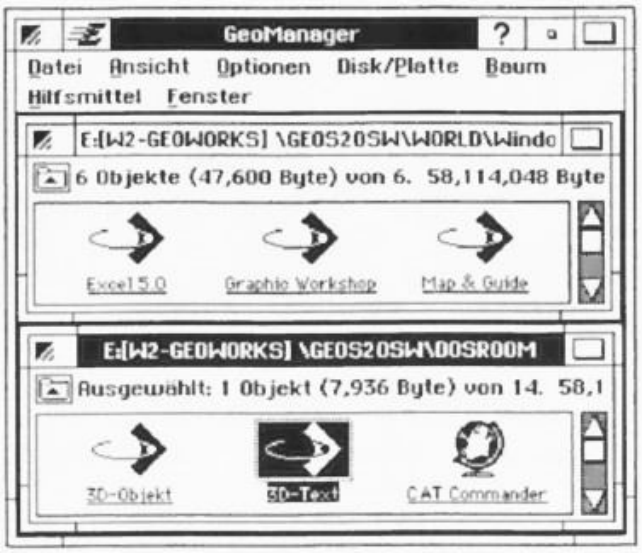
Den Geos-Pfad musst du natürlich an deine Gegebenheiten anpassen. Das Verzeichnis \PRIVDATA\WASTE ist das "Papierkorbverzeichnis". Dort werden alle Dateien (*.*) wiederhergestellt. Der Schalter /a unterdrückt weitere Abfragen.

- GeoManager beim Staren auf Minimalgrösse

Der GeoManager wird beim Starten auf Symbolgrösse verkleinert, sobald eine andere Anwendung gestartet wird.

- Vertikal aufteilen

Ordnet die Fenster im GeoManger nicht nebeneinander, sondern untereinander an, wenn im Menüpunkt "Fenster / Aufteilen" gewählt wurde.



- Fragen bei Rückkehr nach GEOS

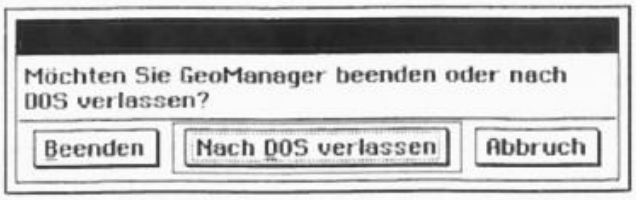
Fragt nach dem ausführen eines DOS-Programmes, ob nach Geos zurückgekehrt werden soll, ob ob man im DOS bleibt.

- Erweiterte Disk-Optionen anzeigen

Wird diese Option aktiviert, so stehen im Menüpunkt "Disk / Platte" mehr Einstellungen zur Verfügung.

- Bestätigung beim Verlassen von GeoManager

Ist dieser Punkt aktiviert, so wird beim Schliessen des GeoManagers gefragt, ob dieser beendet werden soll oder ob man GEOS komplett nach DOS verlassen will. Ist der Punkt deaktiviert, so wird der GeoManager beendet und zu letzt genutzten Applikation umgeschaltet.



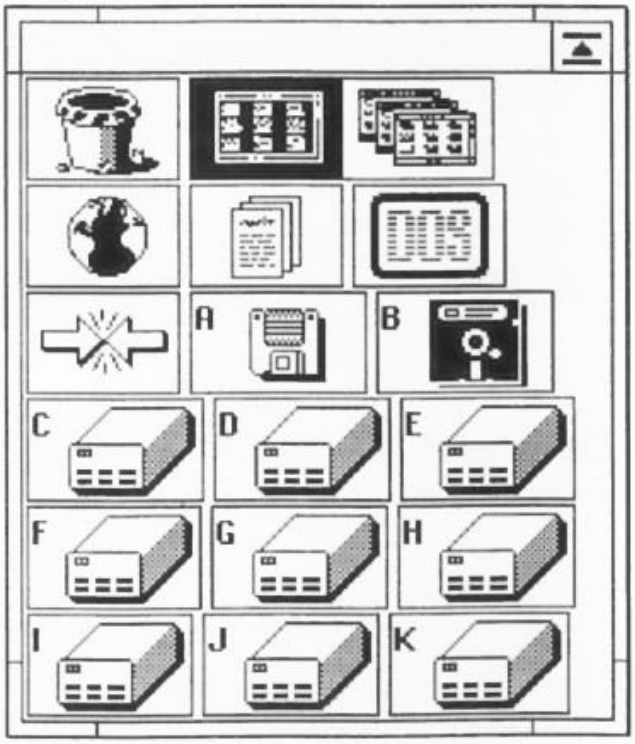
- Laufwerksanzeige

Dieser Menüpunkt bestimmt, ob und wo die Laufwerksanzeige erfolgt:

In Werkzeugleiste: die Laufwerke werden zusammen mit den Geo-

Manager-Werkzeugen am unteren Rand des GeoManagers angezeigt.

In eigenem Fenster: die Laufwerke werden in einem separaten Fenster dargestellt.



Ausgeblendet: die Laufwerke werden nicht angezeigt. Die Laufwerke lassen sich jetzt über folgende Menüpunkte erreichen: "Disk/Platte / Laufwerke öffnen" und "Baum / Laufwerk".

- Optionen speichern

Speichert die aktuellen Einstellungen in der GEOS.INI. D. Haase

GeoManager - Teil 4: Menüpunkt: Disk / Platte

- Diskette kopieren:

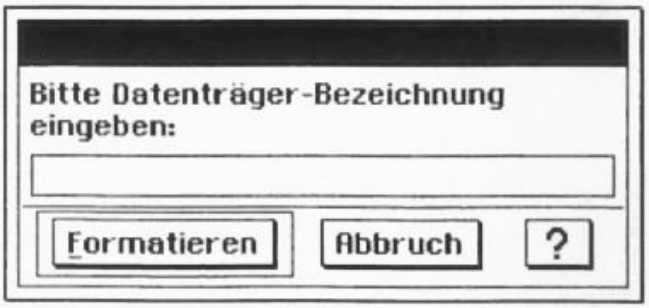
Ermöglicht das kopieren von Disketten auf dem selben Laufwerk, bzw. zwischen 2 Laufwerken, wenn diese die selbe Kapazität haben. Ein kopieren von einer 1.2 MB auf eine 1.44 MB Diskette ist nicht möglich. Wenn der Kopiervorgang beschleunigt werden soll, empfiehlt sich hohe Speichernutzung. Bei geringer Speicherausnutzung wird der Kopiervorgang natürlich langsamer, da weniger Daten auf einmal in den Speicher ausgelagert werden können.

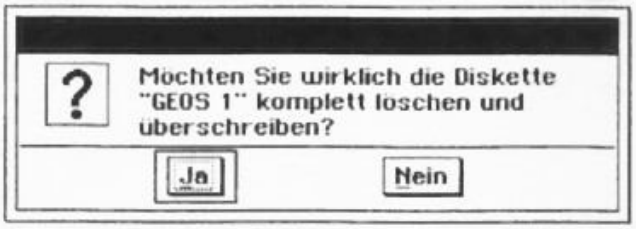
- Diskette formatieren:

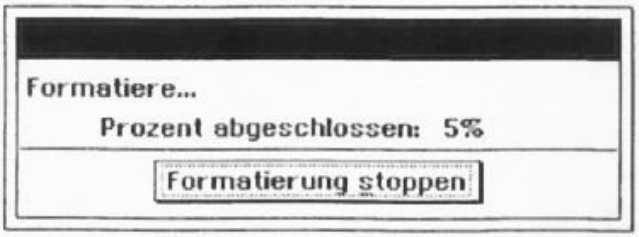
Zuerst wählt man das Laufwerk aus, in welchem sich die zu formatierende Diskette findet. Danach legt man die zu formatierende Kapazität fest: bei einem 1.44 MB-Laufwerk kann die Diskette auch auf 720 kB formatiert werden. Bei einem 1.2 MB-Laufwerk sind folgende Kapazitäten möglich: 1.2 MB, 360 kB, 320 kB, 180 kB und 160 kB. Es ist möglichst immer die grösste Kapazität auszuwählen um die Diskette richtig auszunutzen. Wenn wirklich alle Daten auf der Diskette gelöscht werden sollen, so muss man die schnelle Formatierung ausschalten.

Die Datenträgerbezeichnung ist wichtig, damit Geos merkt, ob die Diskette im Laufwerk gewechselt wurde. Das ist dahingehend wichtig, wenn die Diskette gewechselt wird dann das Laufwerk einlesen lassen will, so prüft Geos als erstes den Namen der Diskette - ist der gleichgeblieben,

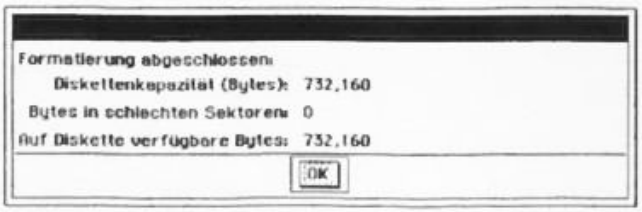
werden nur die Dateien und Verzeichnisse erneut dargestellt, aber nicht eingelesen um Zeit zu sparen. Also den Disketten immer unterschiedliche Namen geben.







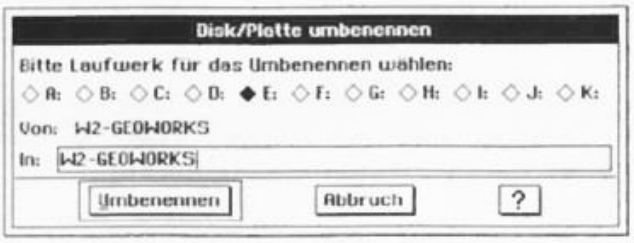
Nach dem beenden des Formatiervorganges werden die Daten der Diskette angezeigt: Diskettenkapazität (Bytes), Bytes in schlechten Sektoren und die auf der Diskette verfügbaren Bytes.



- Disk / Platte umbenennen:

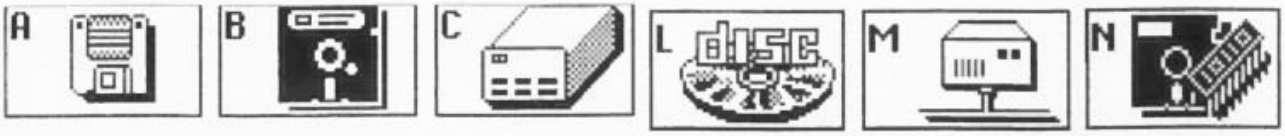
Es öffnet sich ein Fenster, in wel-

chem alle verfügbaren Laufwerke angezeigt werden. Das gewünschte Laufwerk wird mit einem Klick auf den entsprechenden Buchstaben ausgewählt. Geos liest jetzt den Namen des Datenträgers ein und stellt ihn als Vorgabe für den neuen zur Verfügung. Im "In:" Feld nun den Namen eingeben und auf "Umbenennen" klicken. Umbenennen ist natürlich nur auf nicht schreibgeschützten Datenträgern möglich.



- Laufwerke einlesen:

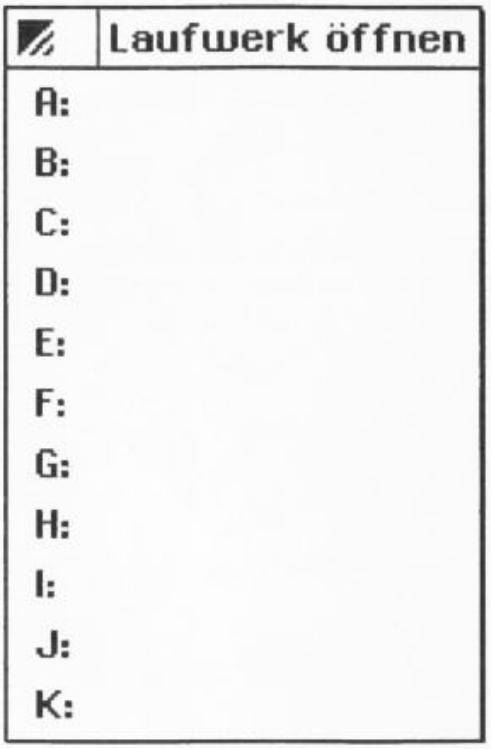
Macht genau das, was der Punkt aussagt. Es wird eine Liste von allen vorhandenen Laufwerken aufgeblendet und dann kann das gewünschte Laufwerk gewählt werden. Dieser Punkt hat die gleiche Funktion wie die Laufwerksleiste am unteren Rand des GeoManagers.



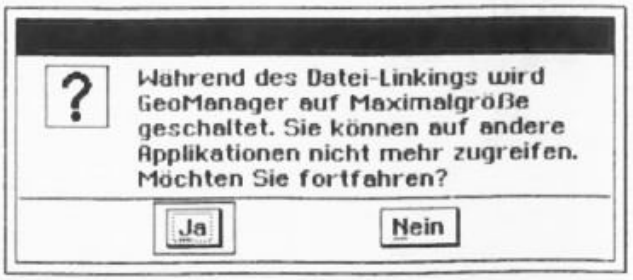
- Mit Extern-Gerät verbinden:

Wird in der sich öffnenden Abfrage auf "Ja" geklickt, so wird der GeoManager auf maximale Grösse gebracht und auf der in "Voreinstellungen / Verbinden" angegebenen Schnittstelle nach der "Gegenstelle" gesucht. Voraussetzung für eine erfolgreiche Verbindung ist natürlich, das die beiden Schnittstellen durch ein Null-Modem-Kabel verbunden sind.

Wird diese gefunden, so werden deren Laufwerke an die Laufwerksanzeige des GeoManagers "angehängt". Achtung: Ein Starten anderer Applikationen während der bestehenden Verbindung ist nicht möglich, diese muss zuerst beendet werden.



Auf diese Weise ist es möglich auch mit dem Zoomer in Verbindung zu treten um Daten auszutauschen. Hinweis: Wer einmal grössere Dateien



über die serielle Schnittstelle kopiert hat, wird sehr schnell auf deren Übertragungsgeschwindigkeit aufmerksam. Deshalb empfiehlt sich bei der Verbindung von die Nutzung zwei Desktoprechnern eines Null-Modem-Kabels für die Parallele Schnittstelle. Die Laufwerke werden dann mit einem DOS-Programm (z.B. Interlink /

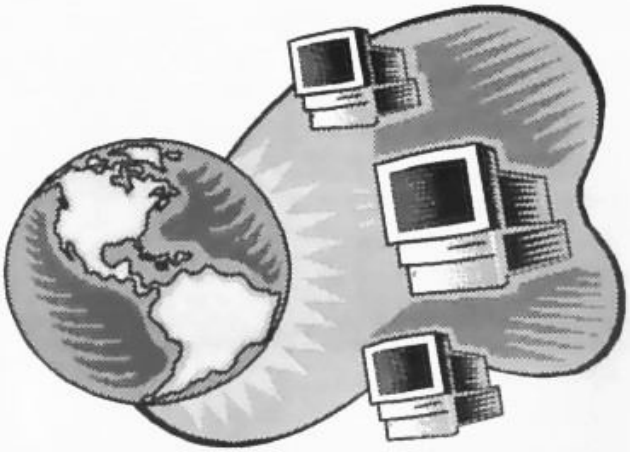
Interserv - MS-DOS 6.x) an die vorhandenen Laufwerke des Link-Rechners "angehangen", also im Prinzip genauso wie im GeoManager, aber mit dem Unterschied, das man ständig auf die Laufwerke zugreifen kann und auch andere Applikationen gestartet werden können. Der Hauptgrund für den Einsatz dieser Methode dürfte allerdings die wesentlich höhere Übertragungsgeschwindigkeit sein.

Dirk Haase

Englisch??!!

Nun es gibt schon viele, die es mehr oder weniger können. Für mich eine Sprache, die mir nie besonderes sympathisch war, vorallem dann nicht, wenn so ein Siebenmalkluger glaubte er müssen "seinen Bildungsstand" damit zum Ausdruck bringen, indem er jeden Satz mit einem oder mehreren Fremdwörtern verunstaltet. Einiges hat sich ja schon seit langem in unsere deutsche Sprache eingeschlichen. Zuerst von westlich der Saane, von unseren Romands und jetzt seit einigen Jahren aus dem Englischen.

GeoWorks-Anwender kommen auch immer mehr mit dieser Sprache im



Berührung. Darum bin ich schon seit langem auf der Suche nach einem einigermassen vernünftig arbeitendem Übersetzungsprogramm. Nun glaube ich, dass ich etwas Brauchbares gefunden habe. Nicht gerade billig, aber gute Sachen haben eben ihren Preis. Wer ist nicht schon in der Lage gewesen, dass er ein Programm hatte und bevor er es installieren wollte, die Readme-Datei lesen wollte. Aber oha, alles auf "Neudeutsch". Was tut man jetzt, weglegen und einen englisch Kurs besuchen, einen englischkundigen um Rat fragen oder man installiert einfach drauflos? Neu ist jetzt, man kann diese Datei auf einer Diskette mir schicken, versehen mit Fr. 2.-- pro A4 Seite und Rückporto und Du bekommst eine Übersetzung, die zwar nicht ganz Stilrein ist, aber Du kannst ganz gut verstehen was gemeint ist.

Hermann Meier

APPLIKATIONEN IM SOFTWAREPAKET Teil 3

Diesmal möchte ich die Applikation "GeoCalc" näher vorstellen. Doch vorerst ein paar Worte zu den bisherigen Applikationen.

Immer wieder höre ich von "Eingefleischten" Windows-Anwendern dieses Paket (GeoWorks) sei zu teuer und unflexibel. Jedoch stellt sich mir als Anwender doch immer nur die Frage - Wie handlich und zweckmässig erfüllt dieses Programm ***meine*** *Vorstellungen. Ich wähle hier nur einen Vergleich: Windows ACCESS und GeoFile.*

ACCESS benötigt knapp 15 MByte Festplattenspeicher. Mit diesem kommt GW bei der Installation aus. Aber nehmen wir nur die Handbücher her. Zu ACCESS 2.0 gibt es 3 Handbücher:

Erste Schritte
165 Seiten

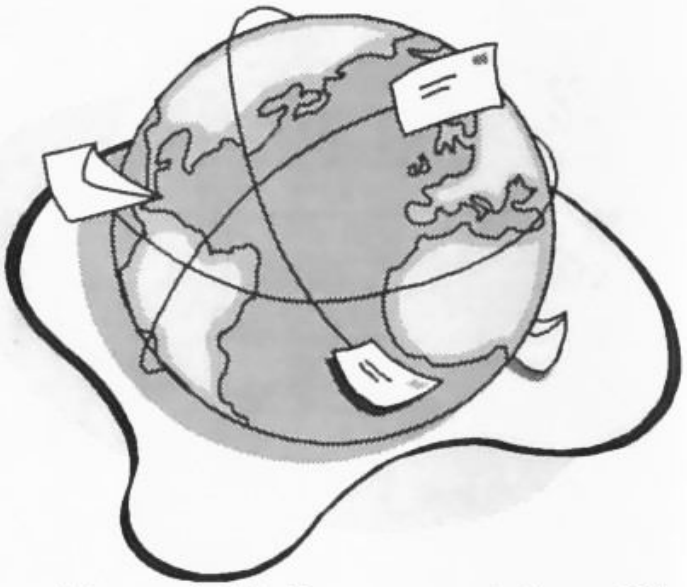
Benutzerhandbuch
899 Seiten

Erstellen von Anwendungsprogrammen 484 Seiten

Mit diesen Handbüchern kommt der Anfänger nicht weit, deshalb sollte man sich ein Nachschlagewerk mit Übungsbeispielen kaufen. Dieses hat .... 1079 Seiten !!! Hat man nun alle Bücher durch (inkl. der Übungsbeispiele), so ist sicher die Version 3.0 oder höher am Markt .... und hier soll jeder der über GW mault nachdenken..

Dieser Vergleich soll uns aber nicht von unserem Thema "GeoCalc" abbringen. Und hier ist schon der **erste** Bonuspunkt für GW. Im Paket enthalten ist die Tabellenkalkulation. Bei Windows werden wir diese vergebens suchen !! Was kann uns aber diese Applikation bieten ?

Kurz gesagt (fast) alles was EXCEL 5.0 unter Windows kann. Derzeit besteht jedoch unter GW keine Möglichkeit, 2 verschiedene Kalkulationsmodelle miteinander zu verknüpfen. Aber dies dürfte für "Otto Normalverbraucher" kein Grund sein,



hier auf Windows umzusteigen. Wie auch schon bei den anderen Applikationen, kann der Anwender sich "**SEIN**" GeoCalc erstellen. Die Menüleisten können ohne Probleme angepasst werden.

Natürlich besteht auch der Import von Fremddateien. Folgende Möglichkeiten bietet uns der Importfilter an:

dBASE III, dBASE IV,

Lotus 1-2-3 V1.0 & 1.1

Lotus 1-2-3 V2.0 - 2.3 und

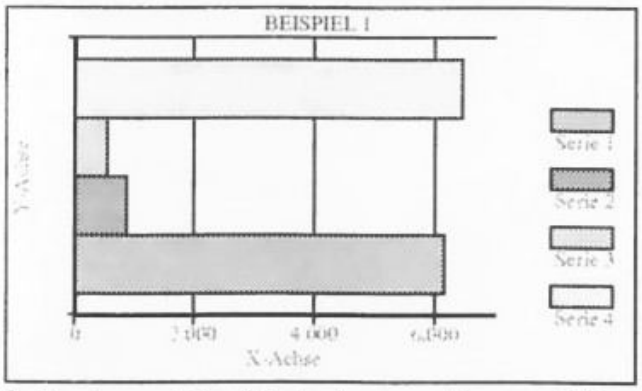
Komma getrennte Werte *.CSV

Jetzt werden sicher einige lächeln, da der Exportfilter zu XLS Dateien (Windows Excel) fehlt. Aber - Auch Microsoft benutzt Lotus & dBASE-Filter, und somit steht einem Datenaustausch nichts im Wege. Auch das Exportieren der GWE-Daten erfolgt in die oben genannten Formate. Für die, die eine Kalkulation als Datenbank verwenden (solche User soll es ja auch geben), eignet sich der dBASE Ex- & Import bestens.

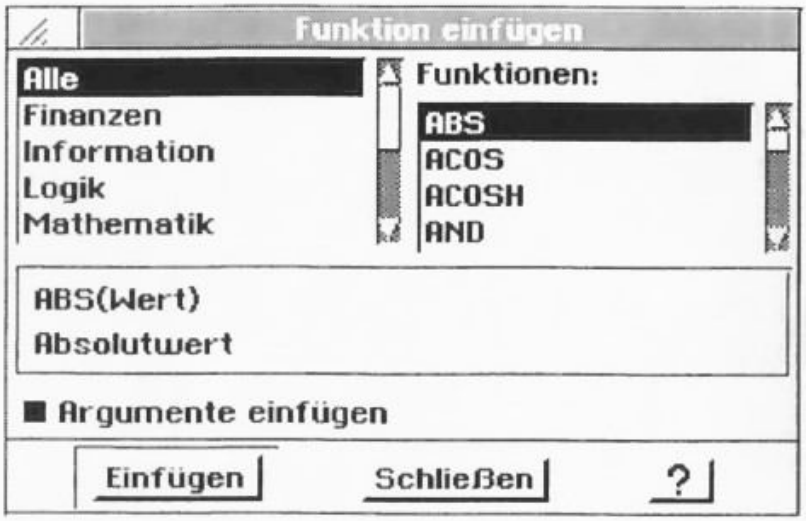
Natürlich besteht auch die Möglichkeiten Grafiken in das Datenblatt einzubinden, was bei manchem Kalkulationsprogramm nicht so leicht

der Fall ist. Auch bietet GeoCalc Tabellendiagramme und den Diagrammtyp gleich mit an. Somit kann man sich am aktuellen Datenblatt die Werte gleich optisch am Schirm zeigen lassen. Folgende Diagrammtypen bietet GeoCalc an:

Balken, Querbalken, Linien, Fläche, XY, Kreis und Min/Max. Diese können wiederum editiert werden und zwar: Überlappend, Stapel, Stapel prozentual, Einfarbig mit Wertangabe Einfarbig ohne Raum zwischen Kategorien. Auch Überschriften und Legenden können ohne weiters hinzugefügt werden. Natürlich dürfen die Achsen & Hilfslinien nicht vergessen werden, sowie die Marker-Form. Siehe Beispiel "1".



Selbstverständlich kann dieses Diagramm in eine andere Applikation kopiert bzw. mit "DRAG and DROP" was bei Geoworks **üblich** ist, zu den anderen Applikationen verschoben werden. Auch für eine Übersicht am Datenblatt sorgt die Ansichtsoption. Von 25% bis 200% kann der Anwender sein Datenblatt verkleinern bzw. vergrössern. Jedoch durch das Updateprogramm von ***Hartmut Lüdtke*** (Idee ***Markus GRÖBER***) besteht nun die Möglichkeit, das ganze auf 1600% zu vergrössern.



Die Grösse des Arbeitsblattes:

RECHTS OBEN:	A1
RECHTS UNTEN:	A8192
LINKS OBEN:	IV 1
LINKS UNTEN:	IV 8192

Somit stehen einem insgesamt (wenn ich richtig gerechnet habe) 2.105.344 Zellen zur Verfügung.

Damit dürfte wohl jeder auskommen.

Die Dateneingabe: Erfolgt ganz leicht, man braucht keine dicken Handbücher auswendig lernen, und bei der Formeleingabe hilft wiederum das Menü mit folgenden Punkten weiter:

Namen definieren, Namen einfügen und Funktion einfügen. Um auch Werte richtig berechnen zu lassen, kann man diese mit Formel versehen, welche dann automatisch lt. Formel arbeiten bzw. die richtige Formel wählt.

Beispiel solch einer "LOGISCHEN FUNKTION" - Hier wird der Prozentteil des Verkaufes berechnet.

BONUS=IF(Verkauf<1000;0,02*Verkauf;0,04*Verkauf)

Ist der Verkauf kleiner als 1000 wird mit 0,02 der Prozentteil berechnet, ansonsten mit 0,04. Anhand solch eines Beispieles sieht man die Möglichkeiten, die GeoCalc dem Anwen-

Balken-Diagramm

Querbalken-Diagramm

Linien-Diagramm

Flächen-Diagramm

XY-Diagramm

Kreis-Diagramm

Min/Max-Diagramm

der bietet.

Auch für Anwender mit Farbdruckern ist GeoCalc gerüstet. Die Tabellen können farbig gestaltet werden, was wiederum optisch für das Auge interessant wird, und der Betrachter sich nicht in den Zeilen & Spalten verliert. Dies sollte jeder GeoCalc-Anwender selbst in Betracht ziehen - Siehe Beispiel "3".

	A	B
1		
2		
3		
4		
5		

Auch von Nutzen ist das füllen der Zellbereiche mit aufsteigenden Werten - hier spricht man auch von "MIT SERIE FÜLLEN". Folgende Optionen bietet dieses Hilfsmenü an:

Zahl, Tag, Wochentag, Monat, Jahr

Das ganze kann man linear (1,2,3....) oder geometrisch (2,4,8,16.....) anwenden. Sehr hilfreich ist auch die Möglichkeit der Notiz. Diese Notiz, die sich der Anwender angelegt hat, erscheint nicht im Arbeitsblatt sondern in einer speziellen Dialogbox. Jedoch kann diese Notiz bei Wunsch mit der Tabelle gedruckt werden.

Ein Kapitel welches ich hier nur kurz Vorstellen möchte sind die Funktionen. Über diese könnte man ein komplettes Infoheft füllen, aber dies soll ja nicht der Fall sein. Folgende Funktionen bzw. Bereiche unterstützen den Anwender bei seiner Arbeit:

Finanzmathematische Funktionen

Mathematische Funktionen

Trigonometrische Funktionen

Statistische Funktionen

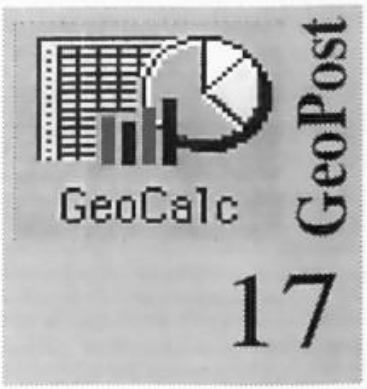
Logische Funktionen

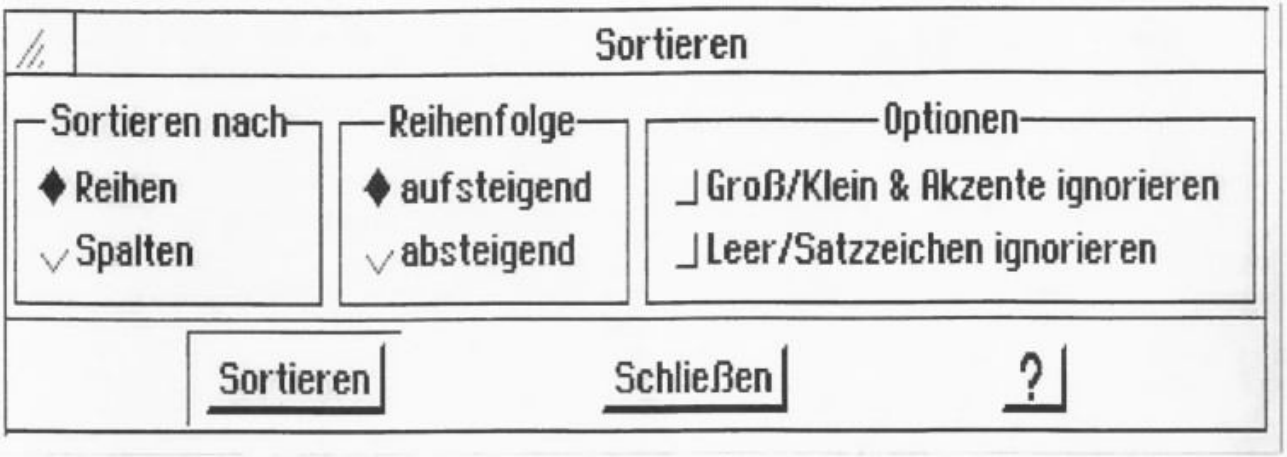
Darüber hinaus gibt es die Informationsfunktion über eine Zelle oder einen Zellbereich und die Druckfunktion, welche Informationen zum Ausdruck liefert - Aktuelle Seitennummer, Gesamtseitenzahl usw...

Wie man sieht, ist auch diese Applikation für den Einsatz im Privat- und Berufsleben bestens geeignet und so mancher Windowsanhänger muss wohl auch hier eingestehen, für den Preis von GW erhält man schon ordentliche und "KEINE" Festplattenschmarotzer mit mehr als 10 MByte Platzbedarf (pro Applikation !!).

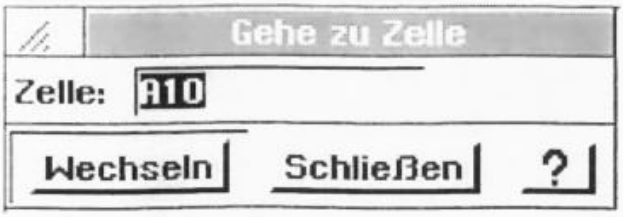
Zum Schluss noch wie gewohnt ein paar ScreenDumps zum Thema GeoCalc.

Rudolf SANDA



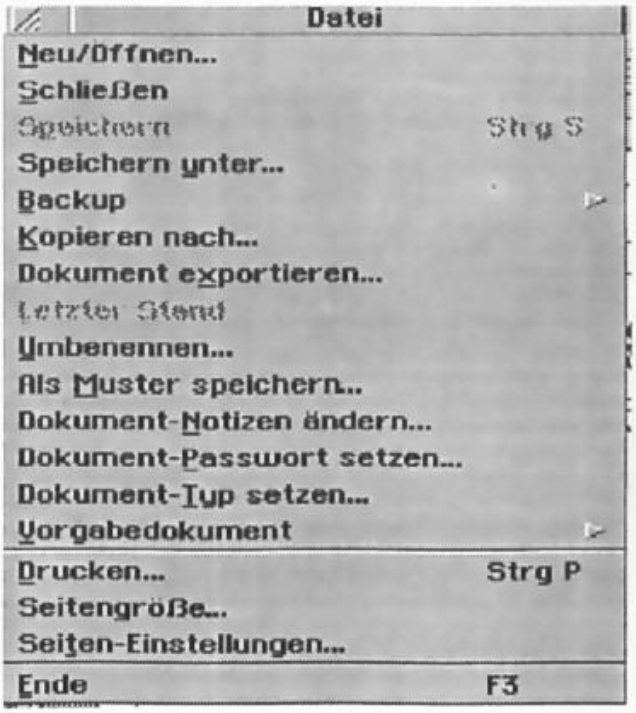


JAN	FEB
0,00	0,00
0,00	0,00
0,00	0,00
0,00	0,00
0,00	0,00
0,00	0,00
0,00	0,00
0,00	0,00
0,00	0,00
0,00	0,00
0,00	0,00
0,00	**0,00**



Menu Fehler

Will man die **Dokument-Notizen ändern**, Drückt man mit der Tastatur Alt-D (das Datei-Menü wird geöffnet). Wird jetzt die Taste "N" gedrückt, erscheint nicht das gewünschte, sondern Neu/öffnen!!!
Diese Taste wurde nämlich zweimal vergeben!



Beim GeoManager: Hier wird im Menü *Ansicht* zweimal das S verwendet !!!

Marty Mäder

WASSERZEICHEN

Das Wasserzeichen ist mit GeoWorks kein Problem:
Zuerst mit dem Zeichenwerkzeug "A" ein Rahmen ziehen und dort Text hineinschreiben.

(In diesem Beispiel wurde SCHWARZ mit 50% genommen) Nun wird das Wasserzeichen schräg gestellt. Noch heller ist die Farbe HELLBLAU bei 20%. Nach dieser Prozedur kann die Grafik einfach über einen Text gelegt werden!!!

Marty Mäder

GeoWorks Info Nr. 38 Wohin mit GeoWorks von HP. Krähenbühl

Ich selber arbeite mit folgenden Programmen: GeoWorks, MS-Works 2.0 (DOS), MS-Works 3.0 (Windows).

GeoWorks brauche ich vor allem um Druckvorlagen für den Verein zu erstellen (Anmeldungen an Wettkämpfe, Informationen, Unterlagen für Turnstunden usw.) und vor allem erstelle ich das Vereinsheft (TVO-Mitteilungen) mit diesem tollen Programm.

MS-Works 2.0 brauche ich für das schnelle Erstellen von Texten, Serienbriefen (geht halt wirklich einfacher als mit GEOS) und die Datenverwaltung (Datenbank) des Vereines.

MS-Works 3.0 (Windows) brauche ich für das Erstellen von Texten, Serienbriefen, Datenbanken, Tabellenkalkulationen und vor allem für alle Dokumente, die ich als Fax verschicken will. Ich habe eine kleine Uebersicht über diese drei Programm und unser "geliebtes" Windows gemacht. Windows schaute ich in meinem Vergleich als eigenes Programm an und nicht als Benutzeroberfläche. Für die Richtigkeit meiner Angaben oder die Vollständigkeit übernehme ich keine Garantie. Dieser Vergleich beruht auf eigenen Erfahrungen, wobei es durchaus möglich ist, dass ich einige Möglichkeiten der Programme nicht erkannt habe.

Harry von Mengden

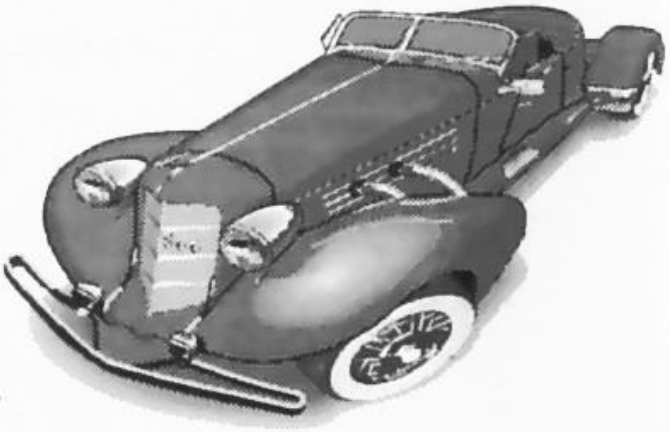
Grafikwettbewerb

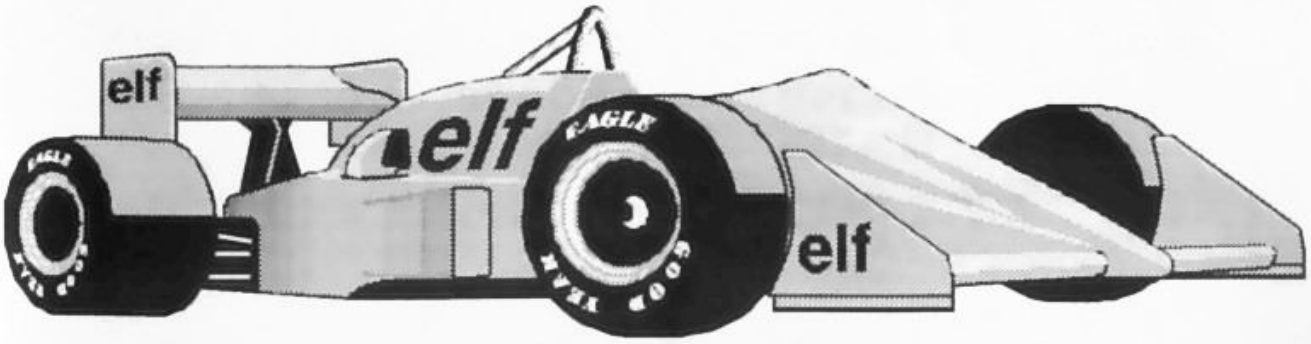
Der GUG ruft alle GeoWorks-Anwender auf, an diesem Grafikwettbewerb teilzunehmen. Was Du machen musst, um teilzunehmen?

1. Die Teilnahmebedingungen lesen.
2. Zeichnen.
3. GeoWorks-Zeichnungs-Datei und einen Ausdruck einsenden. Die besten Einsendungen jedes Monats, werden in der GUG-Info veröffentlicht und am GUG-Treff im Oktober in Buus werden die Einsendungen ausgestellt und prämiert.

Teilnahmebedingungen:

- Die grundlegende Bedingung ist, dass die Grafik vollumfänglich mit GeoWorks-Anwendungen erstellt wurde. Irgendein Import aus einem anderen Programm ist nicht erlaubt.
- Inhalt, Thema, Format und Art der Zeichnung ist völlig freigestellt. Ob





farbig oder schwarz/ weiss, ob Vektor- oder Bitmap-Grafik, ob konkret oder abstrakt, ob mit oder ohne Text, dies ist alles Euch überlassen.

· Es dürfen mehrere Grafiken eingesandt werden. · Wer am Wettbewerb teilnimmt, erklärt sich damit einverstanden, dass seine Grafik(en) in der GUG-Info veröffentlicht und an der im November stattfindenden Ausstellung ausgestellt werden darf (bzw. dürfen).

· Von jeder fertigen Grafik schickst Du einen Ausdruck auf Papier, mit dem GeoWorks-Dateinamen, Deinem vollen Namen und Deiner Adresse und Telefonnummer auf der Rückseite an den GUG. Desgleichen sendest Du das dazugehörige File auf einer Diskette.

Nicht vergessen: Wenn Du im eingesandten Dokument irgendeine Schrift verwendest, die nicht Teil vom GeoWorks-Standard-Paket ist, dann solltest Du diese für alle Fälle ebenfalls einsenden. Bitte gib ebenfalls bekannt, ob Deine Grafik in GUG-Mailbox abgelegt und von anderen GeoWorks-Anwendern downgeloadet werden darf.

· Es ist wohl klar, dass die Grafik von Euch stammen muss und nicht z.B. aus irgendeiner Mailbox downgeloadet wurde.

· Einsendeschluss: 1. Oktober 1996

1. Preis: Fr. 100.--

2. Preis: Fr. 50.--

3. Preis: Fr. 20.--

Tips, Tricks, Inspirationen und News zum Wettbewerb findet Ihr schon in der nächsten GUG-Info! Bei Problemen mit Eurem "Kunstwerken" stehen Euch unsere Gruppenleiter selbstverständlich mit Ratschlägen zur Seite.

Zoltan Kelemen
und die Gruppenleitung

Grosse Dateien

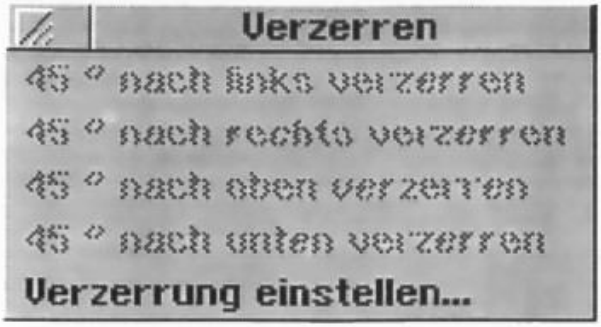
Geos hat den grossen Vorteil, dass es mit sehr geringen Systemressorucen auskommt. Der einzige Schönheitsfehler sind die eher gross geratenen Dateien die mit diesem tollen Programm erstellt werden. Um Speicherplatz zu sparen, kann man den Text ein eine ASCCI-Textdateien abspeichern und hat somit den Text für den Fall das man ihn wieder braucht noch abrufbar. Mit dieser Technik kann man sich grosse Abtippereien ersparen. Leider funktioniert diese Variante bei Draw-Dateien nicht. Ich habe einige gorsse Dateien, die ich jedes Jahr wieder brauche und dann neu anpassen muss (Jahr, Daten usw.). Diese Dateien "schrumpfe" ich mittels einem Packer (ZIP) den man auch einsetzt um Daten für die Uebermittlung zu komprimieren. Mit diesem System bringe ich eine Diplomdatei sogar auf eine 3 1/2"-Diskette (Originalgröss ca. 2 MB).

Harry von Mengden

GeoWorks Armbanduhr mit Quartzlaufwerk
Limitierte, numerierte Auflage. Preis Fr. 65.-

KURVENWERKZEUGE FÜR ANFÄNGER TEIL 7

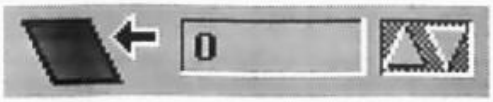
Im letzten Artikel befassten wir uns mit den Verzerrungen um 45°. Wie wir aber sehen, lässt sich mit dem Befehlsmenü <Verzerren> noch einiges mehr anstellen.



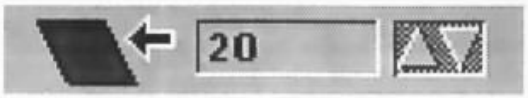
Die unterste Linie **<Verzerrung einstellen> soll** uns nun in diesem Artikel beschäftigen. Wenn wir den Befehl anklicken, so erscheint folgendes Bild:

In diesem Befehlskasten sehen wir oben eine nach links geneigte Raute mit einem Pfeil nach links. Dies bedeutet: Wenn wir mit Hilfe der rechts stehenden Dreiecke den Wert im Zahlenkästchen nach oben, also positiv verändern, wir unsere Figur nach links verzerren. Verändern wir den Wert nach unten, also negativ, können wir unsere Figur nach rechts verzerren.

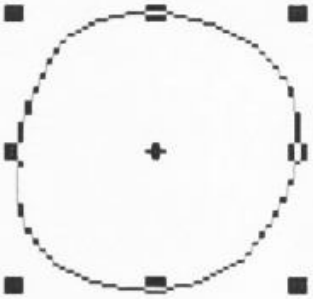
Ein Beispiel soll uns dies erläutern



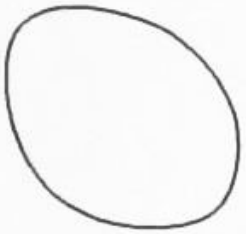
Wie das Bild zeigt, steht die Zahlenanzeige auf **<0>** . Wir klicken nun auf das linke, nach oben zeigende **Dreieck**, bis wir den Wert **<20>** erhalten.



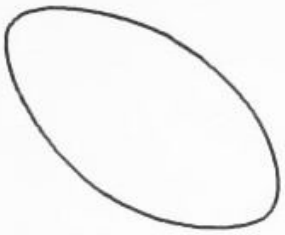
Wir markieren nun unsere Figur,



und klicken bei **<Verzerrung einstellen>** auf **<Verzerren>**. unsere Figur, welche nun um 20° nach links verzerrte wurde, sieht nun so aus:

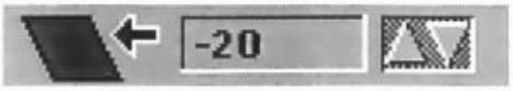


Belassen wir die Einstellung im Feld **<Verzerrung einstellen>** und klicken erneut, ohne die Markierung unserer Figur wegzunehmen, auf **<Verzerren>**, so wird die Figur nochmals um 20° verzerrt.



Nocheinmal klicken und die Figur verändert sich wiederum.

Um diese Verzerrungen rückgängig zu machen, reicht es nun allerdings nicht, die Einstellung einfach wieder auf **<0>** zurückzustellen, denn dann würde die Verzerrung eben 0 betragen. Wir müssen nun, um dies zu bewerk-stelligen, die Einstellung ins Negative verändern. Wir stellen im Zahlenfenster den Wert auf **< -20 >**



und klicken **<Verzerren>** an. Die Figur wird nun nach rechts verzerrt, d.h. sie wandert, wenn wir gleich viel mal anklicken wie vorhin, wieder zurück in ihre ursprüngliche Form.

Wenn wir dies erreicht haben, können wir gleich mit klicken weiterfahren und sehen nun, wie sich die Figur nach rechts verschiebt:

1 mal klicken:

2 mal klicken:

3 mal klicken:

4 mal klicken:

5 mal klicken:

6 mal klicken:

Die Figur wir immer wie flacher. Um alles wieder rückgängig zu machen, ist wohl jedermann klar, dass wir den Zahlenwert wieder auf **< 20 >**, also im Plusbereich, einstellen müssen.

Dieselben Regeln wie für das Verzerren nach links und rechts gelten auch für die Verzerrung nach oben und unten.

Niels Andersen

Adressberichtigung bitte nach A1 Nr. 552 melden

P. P.

CH-4463 Buus

SCHLUSSPUNKT !